

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 18. Historie. Von der Wittwe zu Nain. Lucä 7. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

nige Zeit darnach fand Jesus diesen Mann im Tempel, ¹² und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden, sündige hinfort nicht mehr, auf daß dir nicht etwas ärgeres wiederfahre.

12. Was gab ihm der Heyland für eine Warnung?

Tägliche Lehren.

1. Ein Mensch hatte acht und dreyßig Jahr krank gelegen.

An diesen Mann möchten wohl alle diejenigen sich oft erinnern, die in vielen Jahren nicht krank gewesen, damit sie die edle Gabe der Gesundheit desto höher schätzen lernten.

2. Der Herr Christus fand den Mann, den er gesund gemacht hatte, nach diesem in dem Tempel.

So geziemt es sich: bey gesunden Tagen soll man das Gotteshaus oft besuchen; denn wenn man krank ist, so kan mans nicht thun, wenn man gleich gerne wollte.

3. Christus saget: Sündige hinfort nicht mehr, auf daß dir nicht etwas ärgeres wiederfahre.

Das ist eine Lehre, welche auch diejenigen angehet, die an ihrer Seele gesund, und zu Gott bekehret worden. Diese müssen sich auch wohl fürsehen, daß sie nicht in die vorigen Sünden wieder zurück fallen, damit sie nicht endlich durch Betrug der Sünde verstockt werden.

Gottselige Gedanken.

Ihr Kranken, welche Gott läßt Angst und Noth erfahren,

Ihr wünschet, daß er euch geschwinde helfen mag.

Bedenkt doch, was der Mann in acht und dreyßig Jahren

Wohl ausgestanden hat, der bey Bethesda lag?

Uns kömmt fürwahr nicht zu, Gott Stunden vorzuschreiben,

Gott kömmt zu rechter Zeit, und wird nicht außen bleiben.

Die 18. Historie.

Von der Wittwe zu Nain.

Lucä 7. Capitel.

Luc. 7. ¹ Jesus kam auf seinen Reisen unter andern auch nach Nain, ² und seiner Jünger giengen viel mit ihm, und viel Volks. ³ Als er aber nahe an das Stadthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, ⁴ der ein einziger Sohn war seiner Mutter,

Denkliche Fragen.

1. In was für eine Stadt gieng Jesus?

2. Wer gieng denn mit ihm?

3. Was trug sich am Thore zu?

4. Was war das für ein Todter?

und sie war eine Wittwe, und viel Volks gieng aus der Stadt mit ihr. 7 Und da sie der Herr J^hu^s sah, jammerte ihn derselben, und sprach zu ihr: Weib, weine nicht. 8 Darauf trat er hinzu, und rührte den Sarg an, und die Träger stunden. 9 Und J^hu^s sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! 10 Und der Todte richtete sich auf, und fieng an zu reden, und er gab ihn seiner Mutter. 11 Und es kam allen eine große Furcht an, und priesen Gott, und sprachen: 12 Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und der Herr hat sein Volk heimgesucht. 13 Und diese Rede von ihm erschall in das ganze jüdische Land, und in alle umliegende Länder.

5. Wer war seine Mutter?
6. Wer gieng mit zu Grabe?
7. Was sagte J^hu^s zu dieser betrübten Frau?
8. Was nahm er mit dem Sarge vor?
9. Wie rief J^hu^s dem todten Sohne?
10. Was erfolgte darauf?
11. Was sagten die Leute dazu;
12. Wasbrauchten sie für Worte?
13. Wie weit erschall diese Geschichte?

Nützliche Lehren.

1. Es kommt nicht leicht ein Unglück alleine.

Die Wittwe zu Nain hatte ihren Mann verloren, und darauf stirbt auch ihr einziger Sohn, der ein Trost ihres Alters hätte seyn sollen.

2. Mit diesem verstorbenen Jünglinge gehen viele Leute zu Grabe. So sollen wir auch fleißig mit zu Grabe gehen, und, in Erinnerung unserer Sterblichkeit, dabey gedenken: Heute an dir, morgen an mir.

3. Der Herr J^hu^s sagt mit jammern dem Herzen zu der betrübten Wittwe: Weib, weine nicht.

Das ist ein Trost für alle betrübte, und daher besonders auch für fromme Wittwen: Denn J^hu^s hat auch mit ihnen ein zärtliches Mitleiden, und wird ihre Thränen zu rechter Zeit abwischen.

Gottselige Gedanken.

- Zu Nain ward ein Sarg zur Stadt hinaus getragen:
 So kam denn also wohl ein Greis zu seiner Ruh?
 Nein! der Todte starb in seinen schönsten Tagen,
 Jüngling! ich sage dir: So rief ihm Christus zu: